

Sprachförderkonzept der Luise-Büchner-Schule

INHALT

Vorwort.....	2
Rechtliche Grundlagen	2
Übergänge.....	3
Diagnostik	4
Strukturierung und Organisation von Vorlaufkursen	5
Strukturierung und Organisation von DaZ-Förderkursen.....	5
Strukturierung und Organisation von Intensivmaßnahmen.....	6
Strukturierung und Organisation von Sonderprojekten.....	7
Sprachförderung im sprachsensiblen Unterricht	8
Leseförderung	11
Elternarbeit	12
Ausblick und Evaluation	13



VORWORT

Ausgangspunkt und Motivation für unser Sprachförderkonzept ist die vielfältige und vielsprachige Schulgemeinde der Luise-Büchner-Schule und die damit verbundene Erkenntnis, dass Sprache der Schlüssel zum Zusammenleben in einer Gemeinschaft und zum Bildungserfolg unserer Schülerinnen und Schüler ist.

Die Förderung der Bildungssprache Deutsch ist daher zentraler Bestandteil der schulischen Aufgabe an der Luise-Büchner-Schule. Wir setzen gezielt darauf, die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern für die spezifischen Anforderungen der Bildungssprache zu sensibilisieren und ihnen die notwendigen sprachlichen Kompetenzen für den schulischen Erfolg zu vermitteln. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Vermittlung von Fachbegriffen und sprachlichen Strukturen in verschiedenen Kontexten, um eine vielseitige Sprachkompetenz zu entwickeln. Unsere Lehr- und Lernmaterialien sind darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler gezielt in ihrer Entwicklung der Bildungssprache Deutsch zu unterstützen.

Wir erkennen die sprachliche Vielfalt als eine Ressource an und schaffen bewusst Situationen, in denen Mehrsprachigkeit als Bereicherung erlebt werden kann. Durch die Integration von mehrsprachigen Ansätzen im Unterricht fördern wir ein positives Sprachklima und unterstützen den Spracherwerb aller Schülerinnen und Schüler der LBS.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Hessisches Schulgesetz

- §3 (14) HSchG Grundsätze für die Verwirklichung
- §8a HSchG Förderung der Schülerinnen und Schüler anderer Sprachen
- § 75 Versetzungen und Wiederholungen

Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses (VOGSV) vom 19. August 2001 (ABl. S. 546), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 1. Dezember 2017 (ABl. 2018 S. 2) 7. TEIL

SIEBTER TEIL - Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache

Erster Abschnitt: - Allgemeine Regelungen

- § 45 Ziele, § 46 Schulpflicht, § 47 Aufnahme in die Schule

Zweiter Abschnitt: - Fördermaßnahmen

- § 48 Grundsätze
- § 49 Vorlaufkurse, § 50 Intensivklassen und Intensivkurse, § 51 Alphabetisierungskurse, § 52 Deutsch-Fördermaßnahmen

Dritter Abschnitt: - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung

- § 56 Benotung, § 57 Zeugnisse, Schullaufbahnentscheidungen und Abschlüsse

ÜBERGÄNGE

Welche Übergänge gibt es an der LBS?

Übergang Kindertagesstätte (KiTa) – Grundschule

- Regulärer Übergang KiTa – Grundschule (Schulanmeldung, Kennenlerntag, Hospitation in 1. Klassen, Einschulung)
- KiTa - Vorlaufkurs – Grundschule (Basis: Sprachstandsermittlung bei der Schulanmeldung)
- KiTa – Rückstellung (in KiTa oder die Vorklasse) – Einschulung (Aufgrund der Erkenntnisse von Schulanmeldung, Kennenlerntag und der Zusammenarbeit mit der KiTA, den Eltern und ggf. weiteren außerschulischen Institutionen)

Übergänge innerhalb der Grundschule

- Regelklasse - DaZ-Förderung bzw. Deutsch&PC Förderung
- DaZ-Förderung – Regelklasse
- Regelklasse mit Intensivkurs (DaZi)
- Intensivkurs - Regelklasse (mit DaZ-Förderung)
- Vorklasse - Regelklasse (mit DaZ-Förderung)
- Regelklasse – Vorklasse (bis zu den Herbstferien möglich)

Übergänge auf die weiterführende Schule:

- Regulärer Übergang (Infoabende, Empfehlung der Grundschule über den weiteren Bildungsgang, ggf. Hospitation) mit und ohne Übereinstimmung der Empfehlung der Grundschule mit dem Elternwunsch
- DaZ-Förderung › Regelsystem
- DaZ-Förderung › DaZ-Förderung
- Intensivkurs › Regelklasse mit DaZ-Förderung
- Intensivkurs › Intensivmaßnahme (z.B. Intensivklasse an einer weiterführenden Schule)

DIAGNOSTIK

Eine passende und aussagekräftige Diagnostik ist die Grundlage für effektive Förderung. Folgende Diagnostik legen wir daher für die LBS fest:

Lerngruppe	Was?	Wann?	Wer?	Dokumentation
Vorklasse	Förderplan	Ostern	Lehrkraft der Vorklasse	Schülerakte
Vorlaufkurs	Deutsch für den Schulstart	Zu Beginn des Kurses und vor den Sommerferien	VLK – Lehrkraft	s.o.
Alle Kitakinder	Übergangsbogen Kita – Grundschule	Bis zum Kennenlerntag vor den Osterferien	Kita Erzieher*innen	s.o.
Jahrgang 1	Unterrichtsbegleitende Diagnostik des Lehrwerks	-----	-----	s.o.
Jahrgang 2	Online Diagnose Westermann (Festlegung der DaZ-Kinder und LRS-Kinder für die Förderkurse in Klasse 3)	Im zweiten Halbjahr vor den Sommerferien	Lehrkraft Deutsch	s.o.
Jahrgang 3	Online Diagnose bei einzelnen Kindern	-----	Lehrkraft Deutsch	s.o.

STRUKTURIERUNG UND ORGANISATION VON VORLAUFKURSEN

Wenn bei der Schulanmeldung deutliche Defizite in der deutschen Sprache festgestellt werden (Sprachstandsermittlung mit „Deutsch für den Schulstart“) lädt die LBS die Kinder bzw. die Eltern in den Vorlaufkurs ein. Der Vorlaufkurs (VLK) ist ein zusätzlicher Deutsch-Sprachkurs im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung. Die Teilnahme ist verpflichtend. Die Kursgröße liegt an der LBS bei maximal 10 Kindern. Falls personell möglich, findet der VLK in Doppelbesetzung statt. Falls räumlich möglich, findet der VLK in der Schule statt. Zu Beginn und am Ende des VLK findet eine Sprachstandsermittlung (Diagnostik mit „Deutsch für den Schulstart“) statt. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass durch den Kontakt der Lehrkräfte mit den Kindern des VLK viele Förderbedarfe frühzeitig erkannt und gezielt in die Wege geleitet werden können. Auf diese Weise kann der Übergang in die Schule gut begleitet werden.

STRUKTURIERUNG UND ORGANISATION VON DAZ-FÖRDERKURSEN

Deutsch & PC

Die LBS ist seit dem Schuljahr 2022-23 „Deutsch&PC“-Schule. D.h. der überwiegende Teil der DaZ-Stunden der Schule findet als „Deutsch&PC“-Stunden statt. Hierfür hat die Schule ein eigenes Konzept „Deutsch&PC“ erstellt (siehe Schulprogramm). Aufgrund der hohen Zahl an Schülerinnen und Schülern mit nicht deutscher Verkehrssprache (d.h. zu Hause wird kein deutsch gesprochen) erhält die LBS eine erhöhte Zuweisung an DaZ-Stunden in Form von „Deutsch&PC“-Stunden. Diese Stunden werden im Jahrgang 1 und 2 konzentriert: Im Jg. 1 erhält jede Klasse 8 und im Jg. 2 jede Klasse 4 Stunden „Deutsch&PC“. Kern des Programms ist die Kleingruppe. Die Klassen- bzw. Deutsch-Lehrkraft ermittelt die in der deutschen Sprache leistungsschwächsten Schülerinnen und Schüler. Diese werden in der Kleingruppe von der „Deutsch&PC“-Lehrkraft zusätzlich und parallel zum Unterricht gefördert.

Ü-DaZ-Kurse

Über „Deutsch&PC“ hinaus finden im Jg. 3 und 4 jeweils zwei Ü-DaZ-Kurse pro Jahrgang statt, die auf die Förderung im Hinblick auf den Übergang in die weiterführenden Schulen abzielen. Im Jg. 4 bieten wir einen Förderkurs für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler an. Zusätzlich bieten dafür qualifizierte Lehrkräfte einen LRS- und einen Dyskalkulie-Kurs an.

STRUKTURIERUNG UND ORGANISATION VON INTENSIVMAßNAHMEN

Intensivklasse

Ab 10 Schülerinnen und Schülern mit NDHS-Status wird eine Intensivklasse gebildet. Da die entsprechenden SuS-Zahlen sich bisher knapp unter dieser Marke bewegen, gibt es an der LBS bisher keine Intensivklasse. Falls in Zukunft Intensivklassen gebildet werden, wird an diese Stelle ein Konzept entwickelt werden. Aktuell finden an der LBS aber ausschließlich Intensivkurse statt.

Intensivkurse

Schülerinnen und Schüler, die weniger als zwei Jahre in Deutschland leben, bekommen den sogenannten NDHS-Status (Nicht-Deutsch-Herkunfts-Sprache). Diese Kinder besuchen an der LBS Regelklassen. Zusätzlich zum regulären Unterricht besuchen diese Schülerinnen und Schüler aber noch einen Deutsch-Intensivkurs (im Stundenplan „DaZi“ abgekürzt).

Für die Schülerinnen und Schüler mit NDHS-Status gibt es eine eigene Zeugnisvorlage (Teilnahme an einem Intensivkurs). Die Benotung stellt eine pädagogische Entscheidung dar, die den individuellen Lernfortschritt vor dem Hintergrund des Erwerbs der deutschen Sprache bewertet. Schriftliche Aussagen über die Unterrichtsinhalte und das erreichte Sprachniveau entsprechend dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ sind Teil dieser Zeugnisse. Eine Bewertung mit Noten erfolgt für das Arbeits- und Sozialverhalten und nur in den Unterrichtsfächern, in denen die Schülerinnen und Schüler am Unterricht der Regelklasse teilgenommen haben (Siehe „Hinweise zu den Zeugnissen LBS“ und VOGSV § 56, § 57 Abs. 1 und Anlage 4).

Die Teilnahme an einer Intensivmaßnahme / einem Intensivkurs ist in der Regel mit dem Verlassen der Grundschule abgeschlossen. Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule mit Verbleib in einer Intensivmaßnahme ist nur nach Einzelfallprüfung durch das ABZ möglich. Hierzu muss eine gute Kommunikation an der Zeugniskonferenz (und ggf. der Schulleitung mit dem ABZ) sichergestellt sein.

Zuständigkeiten

Für die Bereiche Deutsch&PC, DaZ und Intensivkurse gibt es eine Fachleitung. Die Fachleitung beruft pro Schulhalbjahr mindestens eine Fachkonferenz ein, an der alle Lehrkräfte teilnehmen, die Deutsch&PC, DaZ oder einen Intensivkurs unterrichten. Zusätzlich werden die rBFZ-Kräfte zu den Fachkonferenzen eingeladen, da sich in der Praxis zeigt, dass häufig Synergieeffekte genutzt werden können.

In der Praxis zeigt sich, dass nicht immer ausgebildete Grundschullehrkräfte für Förderkurse eingesetzt werden können. Daher legen wir für die LBS fest, dass berufliche Quereinsteiger an der DaZ-Basisfortbildung des staatlichen Schulamtes teilnehmen sollen.

Die für den Unterricht genutzten Räumlichkeiten sind die offenen Lernbereiche der Cluster, die Differenzierungsräume und die Bücherei.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Förderkurse erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

- Zielorientiert arbeiten bezogen auf den individuellen Sprachstand der Schülerinnen und Schüler
- Eine Jahresplanung wird erstellt (Themen und Zeitplanung, Aktivitäten in den Übungsphasen)
- Die Lernumgebung wird positiv gestaltet (d.h. Fortschritte werden lobend wahrgenommen, zu aktiver Teilnahme wird ermutigt, Fehler werden als Teil des Lernprozesses akzeptiert)
- Abwechslungsreiche Unterrichtsmaterialien und Sozialformen werden gewählt (Methodenwechsel, Rituale, Spiele, Lieder, Videos, interaktive Übungen, Arbeit mit den iPads)
- In der Lehrkräfte-Bücherei stehen die Unterrichtsmaterialien für Deutsch&PC, DaZ und die Intensivkurse in einem ausgewiesenen Bereich. Die Materialien werden jährlich mit einem separaten Budget erweitert. Teilweise werden Löwenstark-Mittel für Fördermaterialien eingesetzt.

Grundsätzlich wird in den Kursen differenziert und sprachsensibel unterrichtet. Die für die Schule festgesetzten Diagnoseverfahren werden genutzt, bei Seiteneinsteigern nachgeholt und falls nötig ergänzt.

In der Regel zeigt sich, dass der NDHS-Status nach zwei Jahren aufgehoben werden kann und die Schülerinnen und Schüler ins Regelsystem (mit DaZ-Förderung) übergehen. In begründeten Ausnahmefällen kann die Klassenkonferenz diesen Status aber um ein Jahr verlängern. Neben den schulischen Kursen zeigt sich in der Praxis, dass ein Platz in der Betreuung (Pakt für den Ganzttag) ein weiterer Schlüssel zum sprachlichen Erfolg ist, da in Betreuungszeit und den AGs deutsch in vielfältigen Situationen gesprochen wird.

STRUKTURIERUNG UND ORGANISATION VON SONDERPROJEKTEN

Im Schulalltag integriert die LBS verschiedene Sonderprojekte, um die Vielfalt der sprachlichen und kulturellen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler zu würdigen und zu fördern.

Neben etablierten Initiativen wie dem mehrsprachigen Vorlesetag und Theaterprojekten und -besuchen finden auch Autorinnen- und Autorenlesungen statt, bei denen Schriftstellerinnen

und Schriftsteller ihre Werke vorstellen und den Schülerinnen und Schülern Einblicke in ihre kreativen Prozesse geben.

Der mehrsprachige Vorlesetag ist eine besondere Initiative, die die Vielfalt der Sprachen und Kulturen in unserer Schulgemeinschaft feiert und fördert. Eltern werden dazu eingeladen, in ihrer jeweiligen Familiensprache den Schülerinnen und Schülern aus mehrsprachigen Bilderbüchern vorzulesen. Diese gegenseitige Vorleseerfahrung schafft einen lebendigen Austausch, der das Verständnis für verschiedene Sprachen und Kulturen vertieft. Nach dem Vorlesen können die Schülerinnen und Schüler über die Geschichten diskutieren und ihre Gedanken und Eindrücke teilen. Lehrkräfte können begleitende Aktivitäten organisieren, wie kreative Schreibübungen oder künstlerische Projekte, die sich auf die Themen der vorgelesenen Geschichten beziehen. Durch die Einbeziehung der Eltern in den Unterricht wird die Bedeutung der familiären Sprachenvielfalt anerkannt und gewürdigt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigenen sprachlichen Fähigkeiten zu schätzen und zu respektieren, sowie die Vielfalt der Sprachen und Kulturen innerhalb ihrer Klassengemeinschaft zu wertschätzen. Der mehrsprachige Vorlesetag bietet eine inspirierende Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, gemeinsam die Schönheit und Bedeutung der Vielsprachigkeit zu entdecken.

Darüber hinaus wurde eine Bücherei eingerichtet, die nicht nur als Ort des Lesens dient, sondern auch als Treffpunkt für interkulturellen Austausch und gemeinsames Lernen. Auch die Bücherei AG findet hier statt und fördert die Kinder und ihre Lesemotivation.

SPRACHFÖRDERUNG IM SPRACHSENSIBLEN UNTERRICHT

Sprachsensibler Unterricht ist **die** zentrale Fördermaßnahme für alle Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache / Migrationshintergrund, die aktuell einen großen Teil unserer Schülerschaft an der LBS darstellen.

Der Schulanfang ist die Schnittstelle zwischen Familiensprache und Bildungssprache. Von nun an lernen die Schülerinnen und Schüler Sachverhalte, welche sprachlich vermittelt werden, zu verstehen und selbst sprachlich verständlich wiederzugeben. Neben Freude an der Textproduktion im mündlichen und schriftlichen Bereich, erfahren die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung der Schriftsprache für sich und andere als Mittel zur Kommunikation und zur Information (vgl. KMK 2004, S.6f). Da die Sprachkompetenz sich maßgeblich auf den Bildungserwerb auswirkt, ist es uns wichtig unseren Unterricht in allen Fächern auch sprachsensibel zu betrachten. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Chance erhalten, ihre Sprachkompetenz auf- und auszubauen. Deshalb achten wir im Unterricht auf die sprachlichen

Voraussetzungen unserer Schülerschaft und knüpfen dort an; wir stellen sprachliche Strukturen oder Begriffe bereit und geben den Schülerinnen und Schülern korrekatives Feedback. Wir fördern die aktive Sprechzeit der Kinder durch Kleingruppenarbeit und machen die Wirkung und Funktion der Sprache zum aktiven Lerngegenstand.

Unser sprachlicher Planungsrahmen für den Unterricht ist folgender:

Aktivitäten: Welche fachlichen Aktivitäten sollen die Lernenden in der Unterrichtsstunde durchführen?

Sprachhandlungen: Welche sprachlichen Handlungen sind für die (fachlichen) Aktivitäten erforderlich? Z. B. Begründen.

Sprachstrukturen: Welche Satzkonstruktionen benötigen die Lernenden für die sprachlichen Handlungen?

Profiwörter für die starken Päckchen

die erste Zahl		die zweite Zahl		das Ergebnis
2	+	8	=	10
2	+	9	=	11
2	+	10	=	12
2	+	11	=	13
2	+	12	=	14

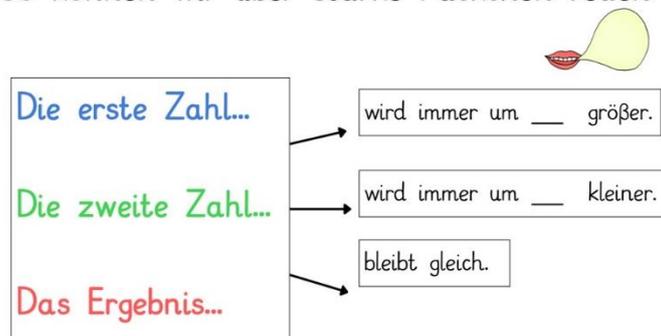
Entwicklung aktiv zu unterstützen.

Vokabular: Welche (Fach-)Begriffe sind in der Unterrichtsstunde von Bedeutung?

(vgl. Sprachsensibel unterrichten in der Grundschule; Wildemann, Fornol, 2016, Klett/Kallmayer, S. 253)

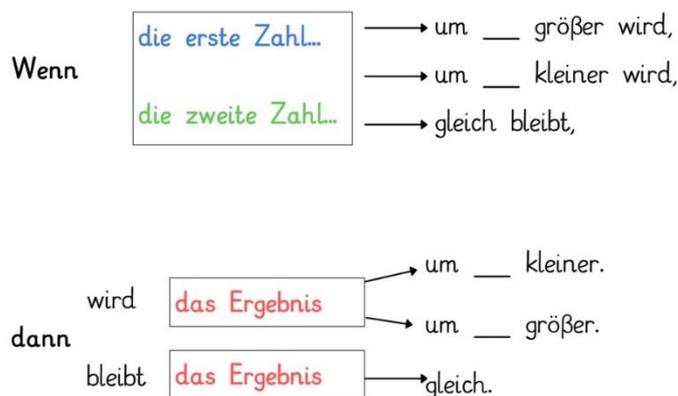
Hierbei integrieren wir unter anderem **Wortspeicher** als ein wichtiges Werkzeug in **allen Fächern**, um den Wortschatz aller Kinder kontinuierlich zu erweitern und die sprachliche

So können wir über starke Päckchen reden:



In Mathematik behandeln wir beispielsweise das Thema „starke Päckchen“. Um den Wortschatz zu erweitern und das Verständnis für das Thema zu vertiefen, verwenden wir einen Wortspeicher. Die Begriffe oder Modellsätze werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und in einem Wortspeicher festgehalten, der im Klassenzimmer gut sichtbar ist. Während des Unterrichts werden die Begriffe regelmäßig wiederholt und in verschiedenen Kontexten angewendet. Die Schülerinnen und Schüler nutzen den Wortspeicher, um ihr Verständnis zu überprüfen und sich sprachlich auszudrücken, wenn sie über starke Päckchen und die mathematischen Zusammenhänge sprechen oder schreiben.

Um die sprachliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler von Anfang an zu fördern, integrieren wir Lautgebärden ab der ersten Klasse als Unterstützung der Sprache in den Unterricht. Diese visuellen Hilfsmittel ermöglichen es den Kindern, Laute und Buchstaben besser zu erkennen und zu verinnerlichen, was ihre Lese- und Schreibfähigkeiten sowie ihre Sprachkompetenz verbessert. Durch die gezielte Auswahl differenzierter Unterrichtsmaterialien berücksichtigen wir die unterschiedlichen Sprachstände unserer Schülerinnen und Schüler und ermöglichen so ein individuell angepasstes Lernen.



Weitere Merkmale unseres sprachsensiblen Unterrichts sind:

- Kennenlernen von Operatoren
- sprachensible Bilderbücher in allen Unterrichtsfächern
- Arbeiten mit Wort-Bild-Karten
- Zur Verfügung stellen von Redemittel und Satzanfängen

LESEFÖRDERUNG

An der LBS finden aktuell zwei Sonderprojekte mit außerschulischen Kooperationspartnern statt: Leseförderung durch Lesepatinnen und Lesepaten des Vereins Mentor Hessen e.V. und die „Verstärkte Leseförderung“ in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Louise Büchner.

- Schuleigene Bücherei
- Lesepat*innen
- Individuelle Leseförderung
- Mehrsprachiger Vorlesetag
- Vorlesezeit Frühstückspause

Lesepaten von Mentor Hessen e.V.

Die LBS kooperiert mit dem Verein Mentor Hessen e.V. Aktuell besuchen 6 ehrenamtlich tätige Lesepatinnen und Lesepaten regelmäßig die Schule und üben gezielt mit einzelnen Schülerinnen und Schüler, die besonderen Unterstützungsbedarf beim Lesen Lernen und Üben haben. Voraussetzung ist ein polizeiliches Führungszeugnis der Lesepatinnen und Lesepaten, die Zustimmung der Eltern für die Leseförderung und die Zusammenarbeit mit der Klassenlehrkraft. Die Lesepatinnen und Lesepaten haben einen festen Ansprechpartner an der Schule und im Verein Mentor e.V. Regelmäßige Austauschtreffen in der Schule (1x pro Halbjahr) und ein Fortbildungsangebot durch den Verein runden das Angebot ab. Durch die persönliche Zuwendung und individuelle Betreuung werden nicht nur die Lese- und Sprachkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, sondern stärken auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Freude am Lesen gefördert.

Verstärkte Leseförderung

Durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Lions Club Louise Büchner konnte für das Schuljahr 2023-24 (und kann weiterhin für das Schuljahr 2024-25) pro Klasse pro Woche eine zusätzliche Lesestunde mit einem Leseförderer realisiert werden. An der LBS haben wir festgelegt, dass pro Woche mindestens eine Deutschstunde für den Leselernprozess festgelegt wird. In dieser Lesestunde unterstützt ein Leseförderer zusätzlich die Lehrkraft. Dieser Leseförderer liest nach Rücksprache mit der Lehrkraft mit einer Kleingruppe von Schülerinnen und Schüler. Der Leseförderer erhält einen Dienstleistungsvertrag mit der Schule und liest in der Kleingruppe mit Leser jeder Lesestufe.

Zusätzlich wird während der Frühstückspause regelmäßig vorgelesen, um das Interesse am Lesen zu wecken und die Lesemotivation zu steigern. Unsere schuleigene Bücherei bietet eine vielfältige Auswahl an Büchern, die die Interessen und Leseniveaus aller Schülerinnen und Schüler abdecken. Durch die Einrichtung von Lesecken und die Organisation von Leseprojekten (Vorlesetag) schaffen wir eine lebendige Lesekultur an unserer Schule, die das

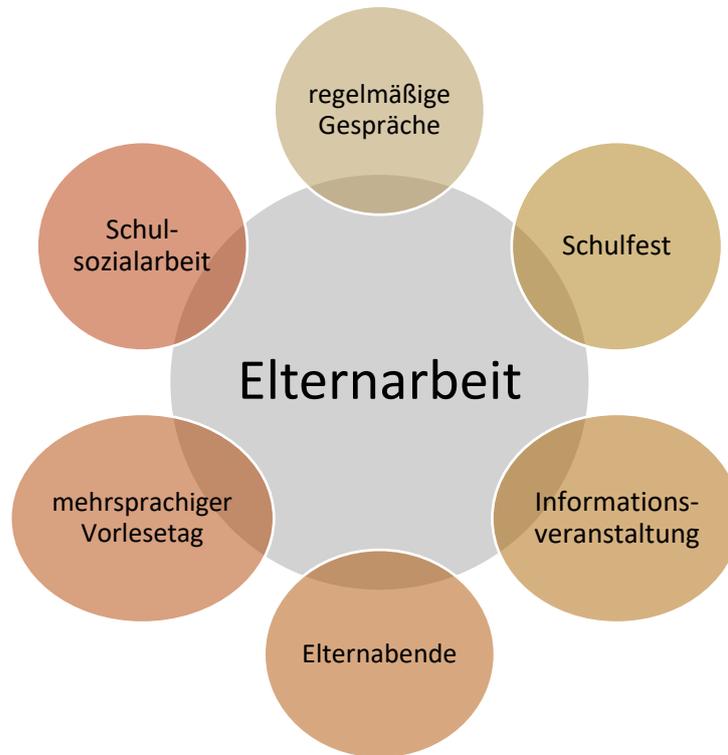
Lesen als Bereicherung und Freizeitaktivität erlebbar macht und die Lesebegeisterung nachhaltig fördert. ermöglichen.

ELTERNARBEIT

Die Beratungsgespräche mit den Eltern werden durch die Klassenlehrkräfte koordiniert und durch Hinzuziehen der Kurslehrkräfte (Deutsch&PC, DaZ, DaZi) intensiviert. Unsere Elterngespräche finden, wie die Arbeit im multiprofessionellen Team auch, auf Augenhöhe statt. Gegebenenfalls nutzen wir Übersetzungs-Apps (z.B. SCHUL-TIP 1 & 2 Verständigungshilfe für das Elterngespräch). Eltern dürfen gerne, z.B. für das mehrsprachige Vorlesen, in den Unterricht eingeladen werden. Die regelmäßig stattfindenden Elterncafés und das Elternempowerment der Schulsozialarbeit und die Angebote des Quartiersmanagements der Lincoln-Siedlung unterstützen wir. Auf Integrations- und Sprachkurse von Eltern nehmen wir Rücksicht (z.B. bei der Einteilung der Vorlaufkurse). Grundsätzlich unterstützen wir Eltern, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind (z.B. mit Elternbriefen in einfacher Sprache und der Zuhilfenahme von Piktogrammen) und helfen bei der Vermittlung von schulischen und außerschulischen Unterstützungsmaßnahmen.

Durch regelmäßige Elternabende und Informationsveranstaltungen möchten wir die Eltern über die Bedeutung der Sprachentwicklung informieren und sie dazu ermutigen, aktiv an der sprachlichen Förderung ihrer Kinder mitzuwirken. Wir stellen Informationsmaterialien und Ressourcen zur Verfügung, um Eltern bei der Unterstützung der sprachlichen Entwicklung zu Hause zu unterstützen.

In unserer Schulentwicklung ist die Elternarbeit ein wichtiger Baustein, auf den in den nächsten Jahren vermehrt der Blick gerichtet wird.



AUSBLICK UND EVALUATION

Ein gutes Konzept ist nie fertig. Es muss fortlaufend verbessert und angepasst werden. Daher wollen wir uns regelmäßig Zeit für die Evaluation und Fortschreibung nehmen. Daher legen wir fest, dass jeweils zu Beginn eines Schuljahres (Schulanfangskonferenz) die organisatorischen Voraussetzungen der Sprachförderung (Kurse, Räume, Zeiten, Zuständigkeiten, Diagnostik) geregelt und bekannt gegeben werden müssen. Zum Halbjahr und vor den Sommerferien erfolgt jeweils eine Evaluation und Fortschreibung im Rahmen einer pädagogischen Konferenz.